

Dorfnachrichten

Brügg – Aegerten



40 Jahre Frauenstimmrecht

Kunst in Brügg

«Zäme ässe 60 plus»



Bex sucht ein Zuhause



Der Wolf unter den Pickups. Der neue Amarok mit bis zu 3,5 t Anhängelast.

Amarok bedeutet bei den Inuit Wolf. Genauso stark und robust ist auch der neue Pickup von Volkswagen. Selbst mit der optionalen Anhängelast von 3,5 t* kann er 12% Steigung problemlos bewältigen. Zudem setzt er mit seinem hochwertigen Innenraum und seinem Fahrverhalten in Sachen Komfort und Dynamik neue Massstäbe. **Der neue Amarok. The first German engineered pickup.**

Der neue Amarok: ab 21. Januar 2011 bei uns!

Schon ab
Fr. 33'160.-

Amarok 2,0 TDI, 122 PS, Preis exkl. MwSt.
Das abgebildete Fahrzeug enthält
Sonderausstattung gegen Mehrpreis.
*Schweizer Aufbau-Lösung



Nutzfahrzeuge



AMAG RETAIL Biel, Neue Bernstrasse, 2501 Biel
Tel. 032 366 51 51, www.biel.amag.ch

Big- Dü GmbH

B. Bigler & U. Pürro
MALEREI & GIPSEREI
Rainstrasse 2 · 2555 Brugg

Malerei ▼ Fax ▼ Gipserei
079 218 77 28 032 373 23 31 032 365 94 79

Sanare Heizungs AG
Brügg/Aegerten

HEIZUNGSBAU
HEIZUNGSSERVICE
OEL- + GASFEUERUNGEN

Tel. 032 373 64 66

PIKETTDIENST

Wir sind für Sie da – 24 Stunden – das ganze Jahr!

DORFAPOTHEKE BRÜGG

Telefon 032 373 14 60
CHRISTOPH SCHUDEL APOTHEKER FPH
Bielstrasse 12 2555 Brugg BE



Wir besitzen das QMS Qualitätslabel
- auch für Ihre Sicherheit !



www.apotheke-schudel.ch

Ihre Ziele und Wünsche können dank **Finanzplanung** besser realisiert werden !!!

- ✓ Steueroptimierung
- ✓ Vorsorgeplanung
- ✓ Vermögensaufbau
- ✓ Versicherungsanalyse
- ✓ Erwerb von Wohneigentum

Alberto Zoboli
Finanzplaner mit eidg. Fachausweis
Prokurist, Verkaufsleiter
Telefon 032 327 29 05

Die Mobiliar
Versicherungen & Vorsorge
Generalagentur Biel:
Daniel Tschannen

Dann sind Sie bei mir richtig!

Inhalt

Kirchgemeinde Bürglen

Infos 14

Verwaltung

«Zäme ässe 60 plus» 11

schweiz.bewegt, 10.–13. Mai 2011 13

Gemeinde Brügg: Telefonverzeichnis 18

Gemeinde Aegerten: Telefonverzeichnis 19

Schule

Jugendseite: Das Frauenstimmrecht wird angenommen 4

Tagesschule Brügg: Ein halbes Jahr nach dem Start 5

Reportage

Aegerten: Interview mit GP Stefan Krattiger 2

Kunst in Brügg 8

«Zäme ässe 60 plus» 11

OV Brügg: Suppentag 12

Tierheim Rosel: Bex sucht ein Zuhause! 13

Aegerten: Freude und Stolz – auch ohne Bahnhof 16

Parteien

OV Brügg: Suppentag 12

Vereine

Aegerter Landfrauen: GV 2011 15

Veranstaltungskalender

15

Vereinsadressen

20

Ausgaben 2011

	Red.schluss	Ausgabe
DN 2	27.05.	16.06.
DN 3	26.08.	15.09.
DN 4	11.11.	01.12.

Was kostet ein Inserat?

1/1 Seite Fr. 330.–

1/2 Seite Fr. 200.–

1/4 Seite Fr. 130.–

1/8 Seite Fr. 90.–

1/16 Seite Fr. 60.–

Herausgeber

Einwohnergemeinden Brügg und Aegerten

Redaktion

Leitung: Elsbeth Racine

Freie Mitarbeiter: Marc Bilat,
Hugo Fuchs, Ruedi Howald,
Anna Katharina Maibach

Satz/Gestaltung: Elsbeth Racine

Druck: Schwab Druck AG, Lyss
FSC Papier

Redaktionsadresse:

Dorfnachrichten Brügg-Aegerten
Elsbeth Racine
Orpundstrasse 17
2555 Brügg

Tel. 032 373 12 68

E-Mail: elsbeth.racine@bluewin.ch

Frühlingslied

Nun säuseln linde
Aus Westen die Winde.
Schon rieseln die Quellen
Ins Tal hernieder.
Die Knospen schwellen.

Der Vögel Lieder
Erschallen wieder.

Schneeglöckchen läuten fern und nah:
Der Frühling ist da, der Frühling ist da!
O seht, wie der Frühling schaltet und waltet,

Und neues Leben enthüllt und entfaltet,
Und schönes Leben ersinnt und gestaltet!

Mit Duft und Farben erquickt und belebt,
Mit Sang und Klang entzückt und erhebt,
Und segnend über Allem schwebt!

Nun lasst uns nicht länger bleiben zu Haus!
Wir wollen hinaus, ins Freie hinaus!

von Hoffmann von Fallersleben

«Die Holzhammer-Methode ist mir fremd!»

Aegertens Gemeindepräsident sucht mit seinen Partnern das Gespräch – Entscheide mit der Holzhammermethode sind ihm fremd. Die Gemeinde ist nun mal ein Wohn- und Schlafdorf. Und, ist das etwas Schlechtes? Dorfnachrichten sprach zu diesen und anderen Themen mit Stefan Krattiger.

Interview: Ruedi Howald

Wie haben Sie Ihr erstes Jahr als zweitjüngster Gemeindepräsident des Kantons Bern erlebt? Oder anders gefragt – verleiht Ihr Alter den Alltagsgeschäften nur Flügel?

Mittlerweile bin ich übrigens der drittjüngste Gemeindepräsident im Kanton. Wynau im Oberaargau hat inzwischen nachgelegt. Aber zurück zur Frage: Nur Flügel sicher nicht. Bei der Wahl war das natürlich ein Thema, aber jetzt muss ich wie alle anderen meine Arbeit machen. So soll's auch sein. Klar, dabei komme ich mit vielen Leuten sofort ins Gespräch, weil sie ein bisschen neugierig sind.

Grundsätzlich gibt es wohl zwei Methoden, um als Gemeindepräsident Geschäfte anzugehen. Da ist zum einen die «Holzhammermethode». Ich entscheide, Punkt. Der zweite Weg ist das Gespräch, mit den Leuten reden und auf sie eingehen, zuhören können. Als «Junger» steht mir die Holzhammermethode nicht zur Verfügung – da würde ich den «Gring» anschlagen (schmunzelt). Ich erlebe das aber durchaus als Vorteil, dass ich deshalb vielleicht stärker auf die Leute eingehen muss. Das entspricht auch meiner Art.

Wie steht es mit der Bautätigkeit in Aegerten?

Die Bautätigkeit lag während sehr langer Zeit praktisch bei Null. Das

Land war zwar eingezont, wurde aber nicht gehandelt. Man baute mal da, mal dort ein Einfamilienhaus. In den Nachbargemeinden Brügg und Studen realisierte man deutlich mehr. Wir sind ein Wohn- und Schlafdorf und das ist an sich nichts Schlechtes. Was uns fehlt sind verdichtete Überbauungen, auch attraktive Mietwohnungen. Mit der neuen Ortsplanung haben wir diese Blockade lösen können. Mehrere grosse und vielversprechende Projekte sind nun endlich «aufgegleist» und unterschiedlich weit fortgeschritten.

Sind die Finanzen im Lot?

Ja, das sind sie. Da gab es lange Meinungsverschiedenheiten, ob zuerst das Huhn oder das Ei ist. Wollen wir die Steuern senken, um damit Leute anzulocken? Wir wollen uns nicht kaputt sparen und die Infrastruktur verlottern lassen. Im Gegenteil: Wir halten uns à jour, damit die Gemeinde attraktiv bleibt. Ein tiefer Steuersatz ist nicht die Voraussetzung, sondern die Folge einer Gemeindeentwicklung. Im Dezember senkten wir unsere Steuern von 1.89 auf neu 1.79. Dank Mehrwertabschöpfungen und guten Perspektiven können wir uns das «leisten». In unserem Dorf sind die Steuereinnahmen natürlich berechenbarer als etwa in Brügg, wo die Industrien grossen konjunkturellen Schwankungen ausgesetzt sind. Gegen unten, aber natürlich auch gegen oben. Wir hingegen haben kaum Unternehmen.

Was halten Sie persönlich von einer Fusion mit Brügg?

Die beiden Gemeinderäte sind zurzeit in der Schlussphase der Machbarkeitsstudie. Dieser Prozess wird noch in diesem Halbjahr abgeschlossen sein. Egal, was dabei herauskommt – ich werde mit viel Freude meine Arbeit fortsetzen. Wenn beide Gemeinderäte Ja sagen, sind dann



Stefan Krattiger an seinem Platz im Ratszimmer der Gemeindeverwaltung in Aegerten.

die Gemeindeversammlungen dran. Wenn einer der beiden Gemeinderäte Nein sagt, ist das Geschäft vorläufig vom Tisch. Für eine Hochzeit müssen bekanntlich ja beide einverstanden sein. Aber natürlich könnte das bei späterer Gelegenheit wieder neu beurteilt werden. Bei einem Zusammenschluss muss es für alle Beteiligten eine Win-Win-Situation geben. Persönlich habe ich mich während meines Studiums sehr intensiv mit Gemeindefusionen befasst. Deshalb weiss ich, dass eine Fusion kein Allerheilmittel ist.

Welche Rolle spielen die Medien in Ihrer Tätigkeit als Gemeindepräsident?

Im Kreise von Gemeindevertretern höre ich immer wieder den Aufschrei: «Uff» und «Oh nein» – diese Medien, mein Feind! Ich sehe das entspannter, das gehört ja auch zu meinem «richtigen» Job bei der SP. Es können beide Seiten profitieren.

Was sagen Sie zur Behauptung: Aegerten, eine Sandwich-Gemeinde zwischen Brügg und Studen...

Geographisch stimmt das natürlich. Beim Sandwich ist das Beste

bekanntlich immer in der Mitte. Mani Matter lässt mit seinem Chan-son über die Dialektik eines Sand-wichs grüssen... Im Ernst: Für uns hat es grosse Vorteile. Wir arbeiten ja sehr eng zusammen. Wir drei Gemeindepräsidenten treffen uns auch nach wie vor monatlich zu einem Mittagessen, wo wir uns austauschen und besprechen. Mit Charles Krähenbühl (Brügg) und Mario Stegmann (Studen) funk-tioniert das super! Gemeinsame The-men sind dann beispielsweise das Postauto, die Autobahn, der SC Aegerten-Brügg und und und. Alles in allem: Wir haben eine Super-Zusammenarbeit!

Krattiger: Kurz und bündig zu ...

... Kultur im Dorfe

Ist wichtig und wird vor allem von unseren Vereinen «erzeugt». Dafür verdienen sie Unterstützung und gute Rahmenbedingungen.

... Bürgergemeinde

Eine Partnerin, mit der wir gut und unkompliziert zusammenarbeiten.

... Gemeindeversammlung

Eine Urform der Demokratie, auf die ich mich jeweils freue – und um die uns viele Städter insgeheim beneiden.

... Ortsparteien

Sind für das Funktionieren unseres Milizsystems generell unverzichtbar und in Aegerten angenehme und konstruktive Partner.

... Draht zur Bevölkerung – Junge und Alte

Will ich haben und habe ich auch. Auch wenn ich nicht immer überall dabei sein kann. Jung oder Alt ist mir egal. Wer ein Anliegen hat, darf mich gerne anrufen.

... Arbeitsbelastung

Ist mal grösser und mal kleiner. All-gemein beträchtlich, aber erträglich.

... Werbespruch für Aegerten

Dort hat man den Fünfer und das Weggli. In zehn Minuten ist man in der Stadt und geniesst trotzdem das «beschaulichere» Leben auf dem Land.

... Umgang mit Kritik

Wer das nicht kann, sollte nicht un-bedingt Gemeindepräsident werden.

... Kirche Aegerten/Bürglen

Baulich das Bijou unseres Dorfes, akustisch in Hörweite und als Insti-tution eine wichtige Sache in unserer Gemeinde.

... Naherholungsgebiete

Haben wir und sie sind wunderschön!

... Verkehr

Gibt's natürlich grundsätzlich immer zuviel. Ich bin vor allem mit den ÖV unterwegs, der guten Anbindung mit Bus und Bahn sei Dank.

... «Gmeindsmuni» (Im Internet entdeckt)

Werde ich spasseshalber des öfteren von FreundInnen, aber auch von meinen ArbeitskollegInnen genannt. Ich versteh's durchaus als Kompliment. Und ja, ich weiss, was das ursprünglich ist... (schmunzelt)

... das wollte ich unbedingt noch sagen

Ich bin unglaublich gerne Gemeinde-präsident von Aegerten.

Aegerten auf einen Blick

Einwohnerzahl: 1740

Haushalte: 860

Erste urkundl. Erwähnung: 1335

Industrie-, Gewerbe- und Dienstleistungsbetriebe: 75

Zahl der Arbeitsplätze: Rund 175

Landwirtschaftsbetriebe: 2

Fläche der Gemeinde: 2.17 km²

Höchste Erhebung: 586 m ü. M.

Tiefster Punkt: 431 m ü. M.

Steueranlage: 1.79

Angrenzende Gemeinden:
Brügg, Jens, Port, Schwadernau
und Studen

Steckbrief

Vorname und Name:	Stefan Krattiger
Geburtsdatum:	11. Juni 1983
Beruf:	Politologe/Projektleiter bei der SP Schweiz
Politische Tätigkeit:	Gemeindepräsident seit Anfang 2010, Gemeinderat (Ressort «Versorgung und Kultur», 2004–2009), Mitglied der Jugendkommission Aegerten (2001–2003). Ausserdem: Vorstand JUSO Kanton Bern, Vorstand SP Aegerten
Familie:	ledig, single
Freizeit:	Politik, lesen (am liebsten Dürrenmatt), diskutieren, gemütliches Beisammensein mit Freunden/Freundinnen, Sport (als Ausgleich zu den vielen Apéros; vor allem joggen, schwimmen in der Aare oder skifahren)
Lebensmotto:	Nimm dich selber nie zu ernst!
Aufsteller:	Begegnungen und Gespräche mit den verschiedensten Menschen
Ablöcher:	Situationen, in denen man gerne helfen und handeln möchte, einem jedoch die Hände gebunden sind.
Schönster Ort in Aegerten:	Badetreppen an unserer «Aare»

7. 2. 1971 – Das Frauenstimmrecht wird angenommen



Erst kürzlich feierten wir das 40-jährige Jubiläum des Frauenstimmrechts und dachten an die Zeit zurück, als die Frauen noch nicht wählen konnten. Wenn man bedenkt, dass die Schweiz eines der letzten Länder Europas war, welches das Frauenstimmrecht eingeführt hatte, mussten die politisch interessierten Frauen lange auf ihr volles Recht warten.

Die Schweiz ist aber das erste Land, in dem das Frauenstimmrecht durch eine Volksabstimmung des männlichen Teils der Bevölkerung angenommen wurde. Bis zur Einführung in allen Kantonen vergingen aber noch 20 Jahre! Im Kanton Appenzell Innerrhoden wurde das Recht erst 1990 eingeführt.



«Ich fühlte mich zweitrangig», dies ist nur eine der vielen Aussagen, welche wir zu hören bekamen, als wir unsere älteren Verwandten, Bekannten und Nachbarn zu diesem Thema befragten. Viele waren damals über den Zustand des politischen Stellenwertes der Frauen unzufrieden, doch eine Menge fand sich mit dieser Situation ab. Andere, die sich dies nicht gefallen lassen wollten, gingen mit Transparenten wie «Den Frauen zuliebe, ein männliches Ja» oder «Mitverpflichtet – mitbestimmen, Frauenstimmrecht Ja» auf die Strassen und gaben ihre Meinung kund, verteilten Flugblätter oder versuchten sich zu organisieren.

Andere Frauen, die mit der damaligen Situation zufrieden waren, konterten mit solchen Plakaten «Frauen an den Herd», «Die Frau treibt Politik – Nein» und «Lasst uns aus dem Spiel, Frauenstimmrecht Nein»!



Doch wenn man heute in unseren Bundesrat schaut, sind die Frauen sogar in der Überzahl. Doris Leuthard, Micheline Calmy-Rey, Eveline Widmer-Schlumpf und Simonetta Sommaruga sind die vier Frauen, die im Bundesrat mitreden. Wenn man dies vor 50 oder 60 Jahren jemandem gesagt hätte, wäre man bestimmt nicht ernst genommen worden.

Als am 7. Februar 1971 mit 66% Ja-Stimmen das Frauenstimmrecht angenommen wurde, war die Mehrheit glücklich und es war für sie ein Tag zum Feiern. Es ist ein Tag, der viele geprägt hat, der viele Emotionen hervorruft und einfach ein Tag, den die Schweizer Bevölkerung nicht vergessen wird!

von Noémie Bickel



Tagesschule Brügg: Ein halbes Jahr nach dem Start

mb: Seit dem 16. August 2010 führt die Gemeinde Brügg eine Tagesschule. Grund genug für eine erste Zwischenbilanz. Dorfnachrichten hörte sich bei Kindern, Betreuungspersonen und Lehrkräften um.

Die vom Kanton alljährlich verlangte Bedürfnisabklärung ergab für den Start der Tagesschule in Brügg ein erfreuliches Interesse am neuen auserschulischen Betreuungsangebot. Jedoch konnte die tägliche Frühbetreuung von 7.00–8.00 mangels genügender Nachfrage nicht angeboten werden. Aus dem gleichen Grund wurde für dieses Schuljahr auch auf ein Angebot für alle Module am Mittwoch verzichtet. Die Schule

Brügg entschied sich beim Aufbau der schulergänzenden Betreuung für ein pädagogisch ausgerichtetes Angebot. Voraussetzung dazu ist, dass mehr als 50% des Betreuungspersonals über eine pädagogische Ausbildung verfügen müssen.

Erfreulich und zugleich auch sinnvoll ist die Tatsache, dass 10 Lehrkräfte für die Mitarbeit an der Tagesschule gewonnen werden konnten. Es sind dies: Marc Bilat (zugleich Tagesschulleiter), Cindy Thahabi, Monika Mikula, Franziska Germann, Bettina Roder, Madlen Schneider, Christine Matthey, Ursula Habegger, Franziska Küffer und Vreni Baumann. Tatkräftig ergänzt wird das Team durch folgende engagierte

und motivierte Betreuungspersonen: Marysa Jaussi, Anja Altorfer, Silvia Kilchhofer und Isabelle Mollet.

Zurzeit besuchen in Brügg 77 Kinder ein oder mehrere Module an der Tagesschule, verteilt auf die Schulstandorte Bärlet I, Bärlet II und Kanalschulhaus. Die Mittagsbetreuung inklusive Verpflegung findet zentral für alle Kinder in der neuen Aula statt. Das Betagtenheim «Im Fahr» in Brügg ist zuständig für eine qualitativ hochstehende und vielseitige Verpflegung. Seit Dezember 2010 ist die Spitex Bürglen für den Mahlzeitenfahrtdienst zuständig. Eine Übersicht über die zahlenmässige Struktur der Tagesschule Brügg ist aus folgender Tabelle sichtbar:

Angebot	Mo	Di	Mi	Do	Fr
Mittagstisch 12.00–13.30 Uhr	22	23	Kein Angebot	18	7
Modul 1: 13.30–15.30 Uhr	4	4	Kein Angebot	8	3
Modul 2: 15.30–17.00 Uhr	27	29	Kein Angebot	31	6
Modul 3: 17.00–18.00 Uhr	7	11	Kein Angebot	10	Kein Angebot

Bilanz nach dem ersten Halbjahr

Als erstes befragte Dorfnachrichten die Hauptakteure des neuen Betreuungsangebots zu ihren ersten Eindrücken an der Tagesschule:

Derya, 5. Klasse Bärlet II:

«Ich komme jeden Tag an den Mittagstisch. Meine Eltern arbeiten beide und über die Mittagszeit ist niemand zu Hause. Das Essen ist sehr lecker, doch mit Gemüse habe ich so meine Mühe.

Nach dem Essen helfe ich manchmal in der Küche mit, danach können wir spielen gehen. Ich komme sehr gerne an den Mittagstisch, vor allem das Zusammensein mit anderen Kindern macht mir Spass.»



Sangithan, 6. Klasse Bärlet I:

«Ich komme Dienstag und Donnerstag von 15.30 Uhr bis 18.00 Uhr und am Montag von 15.30 Uhr bis 16.15 Uhr in die Tagesschule. Ich habe hier die Gelegenheit meine Hausaufgaben zu machen.

Seit ich in die Tagesschule komme, vergesse ich weniger Material zu Hause und meine Hausaufgaben sind besser erledigt.»



Sujika, 4. Klasse Kanalschulhaus:

«Ich komme am Montag, Dienstag und Donnerstag jeweils von 17.00 Uhr bis 18.00 Uhr in die Tagesschule. Frau Kilchhofer und Frau Bauermann sind sehr nett, weil sie mir bei den Hausaufgaben helfen. Auch die anderen Kinder sind sehr nett und die Stimmung hier ist gut. Nach den Aufgaben spielen wir manchmal noch ein Spiel.»



Mohamed, 3. Klasse Bärlet II:

«Ich besuche die Tagesschule am Montag und Dienstag von 15.30 Uhr bis 17.00 Uhr und am Donnerstag von 16.30 Uhr bis 18.00 Uhr. Ich kann hier meine Hausaufgaben machen. Zu Hause geht das nicht so gut, weil meine Mutter nicht gut Deutsch spricht. Wenn ich um 15.30 Uhr komme, essen wir zusammen Z'Vieri. Dann mache ich die Hausaufgaben. Frau Schneider, Frau Jaussi und Frau Mollet unterstützen mich dabei, das hilft mir sehr. Nach den Aufgaben können wir etwas spielen, zum Beispiel ein UNO.»



In einem nächsten Schritt bat Dorfnachrichten die an der Tagesschule arbeitenden Betreuungspersonen zu folgenden Fragen Stellung zu nehmen:

1. Wie beurteilen Sie den Start der Tagesschule in Brügg? Wie ist dieser Ihrer Meinung nach verlaufen?
2. Wo sehen Sie den Nutzen Ihrer Arbeit?
3. Was ist Ihnen an der Betreuungsarbeit wichtig? Wo setzen Sie Prioritäten?
4. Was macht Ihnen Spass an der Arbeit? Woran haben Sie Freude?
5. Wo gibt es eventuell Probleme, wo liegt Entwicklungs-/Veränderungspotential?

Dorfnachrichten wählte aus den reichhaltigen Rückmeldungen einige Zitate aus, welche stellvertretend für andere Wortmeldungen inhaltlich identisch sind.

1. «Abgesehen von der ersten Woche, wo die Ein- und Zuteilung der Kinder noch verbessert werden musste, ist der Start aus organisatorischer Sicht gut gelungen. Der Mittagstisch verlief von Anfang an sehr zufriedenstellend.»
2. «Den Nutzen meiner Arbeit sehe ich darin, den Kindern im schulischen Bereich Unterstützung anzubieten und auch die soziale Kompetenz zu fördern. Zudem hoffe ich, die Lehrkräfte in ihrer Arbeit unterstützen zu können.»

«Meinen Nutzen in der Tagesschule sehe ich darin, dass die Schüler eine Ansprechperson haben, die zuhört, hilft, Gespräche führt, mit ihnen spielt und lacht. Die Kinder sollen spüren, dass jemand für sie da ist, eine Insel, auf welcher sie sich geborgen fühlen.»

3. «Mir ist besonders wichtig, dass ich die Kinder gut kenne oder gut über sie informiert bin. Für den Fall, dass sie wenig oder keine Aufgaben haben, kann ich ihnen Lernangebote vorbereiten, die ihren speziellen Interessen entsprechen oder sie dort fördern, wo sie Defizite haben.» (...)
«Das Erledigen der Hausaufgaben hat erste Priorität. Die Kontrolle ebenso. Die Kinder erledigen die Aufgaben an Einzelplätzen und bleiben auch dort. Das Herummarschieren im Zimmer ist nicht erlaubt, auch nicht das Kontrollieren der anderen.» (...)
4. «Mir macht Spass, wenn ich Fortschritte beobachten kann, sei es nun im schulischen wie auch im sozialen Bereich. Aber auch die liebevollen Zeichnungen der Kinder, die vielen interessanten Gespräche und wenn wir zusammen lachen können.»
«Die Mithilfe an der Tagesschule erweitert meine Tätigkeit als Lehrkraft nur positiv. Es bereitet mir Freude, nebst dem Unterricht Kontaktmöglichkeiten zu pflegen im Rahmen, dass Kinder mit Bedarf an einem geschützten, betreuten Ort verweilen können.»
5. «Problematisch finde ich das Raumangebot (im Bärlet II). Das Schulzimmer wirkt beengend und es schränkt ein, sobald die Gruppe grösser ist. Es müssten mehrere Räume, aber eben nicht Schulzimmer, zur Verfügung stehen. Eine Wohnung wäre ideal, damit eine Art «Zu Hause» entstehen könnte.» (...)
«Die Gruppen dürfen nicht zu gross sein, damit die nötige Unterstützung bei den Hausaufgaben gewährleistet ist. Manche Eltern schicken nämlich ihre Kinder nur wegen der Aufgabenhilfe in die Tagesschule.»

Aus den Rückmeldungen der Lehrkräfte lassen sich zusammenfassend folgende Zitate festhalten:

«(...) Ihre Aufgaben sind immer tiptop gemacht und in der Schule hat sie seit den Sommerferien erhebliche Fortschritte gemacht. Ich glaube, dass ihr auch die Zuwendung in der Tagesschule gut tut.»

«(...) Auch die allgemeinen Höflichkeits- und Umgangsregeln üben sie dort noch besser ein. Sie besuchen die Tagesschule gerne und diejenigen vom Mittagstisch rühmen das gute Essen!»

«Seit etliche Kinder meiner Klasse die Tagesschule besuchen, stelle ich im Französisch eine klare Leistungssteigerung fest.»

«Die im Rahmen von Elterngesprächen befragten Eltern sind mit dem Angebot der Tagesschule zufrieden. Die Schüler finden das Essen «manchmal sehr gut, manchmal mittelmässig.»

«Da die Kinder vorher in der begleiteten Aufgabenhilfe intensiver betreut werden konnten, sind die Aufgaben unwesentlich anders erledigt. Es fällt mir in letzter Zeit auf, dass einzelne Kinder nicht alle Aufgaben in der Tagesschule erledigen.»

«Im Moment sehe ich eine Schwierigkeit bzw. ein Entwicklungspotential bei der qualitativen Verbesserung der Module, was die Gruppengrössen und Betreuungsmöglichkeiten der Kinder betrifft (Mittagstisch ausgenommen).» (...)

Zusammenfassend aus den Rückmeldungen aller an der Tagesschule beteiligten Parteien lässt sich eine ganz klar positive Bilanz der ersten sechs Monate ziehen. In Anbetracht der Tatsache, dass dieses auserschulische Betreuungsangebot nach wie vor in seinen Kinderschuhen steckt, macht dies Mut für die

Zukunft. Es gilt aber auch, bei den Problemzonen hinzuschauen und gemeinsam Lösungsansätze zu entwickeln. Dies gilt aufgrund der Rückmeldungen vor allem bei den zum Teil unzulänglichen Betreuungsverhältnissen sowie beim prekären Raumangebot bei grossen und heterogenen Gruppen. Hier gilt es auszuloten, was innerhalb der Rahmenbedingungen des Kantons und der momentan angespannten finanziellen Lage der Gemeinde machbar ist.

Als Schlusspunkt dieses Artikels möchte Dorfnachrichten der geneigten Leserin, dem geneigten Leser einige fotografische Impressionen aus dem Alltag der Tagesschule nicht vorenthalten:

Fotos und Bericht: Marc Billat



Am Mittagstisch in der Aula



Z'Vieri und Hausaufgaben im Modul 2 im Bärlet I von 15.30–17.00 Uhr



Analoge Situation mit jüngeren Kindern im Bärlet II



Auch Spielen hat Platz in der Tagesschule



Auch im letzten Modul von 17.00–18.00 Uhr im Kanalschulhaus wird noch gearbeitet.

Kunst in Brügg

hf. In Brügg stehen einige Kunstwerke, die von der öffentlichen Hand oder von Betrieben finanziert wurden. Es lohnt sich, einen Rundgang im Dorf und dessen Umgebung zu machen und die Objekte, die meist im Freien stehen, zu betrachten und zu geniessen. Die Werke gefallen nicht allen Leuten (über Kunst lässt sich bekanntlich streiten), aber wenn man die Hintergründe und die Absichten der Kunstschaffenden ein bisschen kennt, werden die Skulpturen und Bilder verständlich und ansprechend.

Marc Reist

Wiederkehr

Beim Wasserkraftwerk am Nidau-Bürenkanal, fast beim Hängebrüggli, steht diese Skulptur. Marc Reist ist ein Bildhauer und Plastiker aus der Umgebung. Er wohnt und arbeitet in Schnottwil und hat vor allem in letzter Zeit grossen Erfolg. Die Liste seiner Ausstellungen ist umfangreich, u. a. stellte er in London, München und an der Triennale in Bad Ragaz aus (www.marcreist.ch). Umso glücklicher können wir uns schätzen, dass von ihm ein Werk in Brügg steht.

«Wiederkehr» heisst die Skulptur, die beim Wasserkraftwerk steht. Sie besteht aus Diabas und Aluminium. Sie symbolisiert das Naturelement Wasser, das in einem Kreislauf von der Quelle kommt, zu einem Fluss wird, wieder verdampft und in Form von Niederschlag erneut auf die Erde fällt. In diesem Kreislauf wird Energie gewonnen, welche von Haushalten und Industrien genutzt wird. Darauf deutet der innere Kreis des Werks.



Housi Knecht

Segelschiff

Das Werk des Berner Künstlers ist ein Beispiel für Kunst am Bau. Es steht an der Westseite des Betagtenheims «im Fahr». Zum Bauabschluss des Heims schenkten beteiligte Firmen, Gemeinden und andere Spon-



soren dem Fahr diese Skulptur. Weil sie fast am Nidau-Bürenkanal steht und das Fahr seinen Namen auch von einem Wasserfahrzeug hat, entschied sich wohl der Künstler auch für diese Thematik. Obwohl Housi Knecht sonst den Ruf eines Provokateurs hat, schuf er hier etwas, das die Betrachtenden erfreut und erbaut: Die Figur könnte ein Brunnen sein, über die Kugel in der Mitte fliesst das Wasser. Damit ist die Verbindung zur nahen Aare hergestellt. Die beiden aufragenden Elemente symbolisieren die Segel. Das Segelschiff ist verwandt mit der Fähre, die der Institution den Namen gab. Housi Knecht ist Berner. Er wohnt und arbeitet heute in Gümligen. Seine Homepage (www.housi.ch) zeigt, dass er ein erfolgreicher Künstler ist und immer wieder für Ausstellungen gefragt wird. Bern, Zürich, Lausanne, Berlin, usw. kommen auf dieser Liste vor.

Peter Barth

Glaskunst im Kirchgemeindehaus

Das Verarbeiten von Glas als Material für bildnerisches Gestalten gehört in der Schweiz eher zu den seltenen Kunstarten. Zentrum dieser Kunstgattung ist Romont mit seinem Glaskunstmuseum und der dazugehörenden Schule.

Als vor einigen Jahren das Entrée und der Saal im Kirchgemeindehaus renoviert wurden, sprach die Kirchgemeinde einen namhaften Betrag für die künstlerische Gestaltung vor allem des Saales. Im Zentrum stand damals die neu konstruierte Glaswand an der Nordseite des Hauses mit ihrer erkerartigen Ausbuchtung. Eine Kommission bestehend aus Kirchgemeinderäten, Kunstschaffenden und der Architektin des Umbaus machte sich auf die Suche nach KünstlerInnen. Der Direktor des



anders, spiegelt die Lampen, die Fenster der Rückwand und den Orgelprospekt auf der Empore. An den Wänden des Saales und des Entrées hängen noch kleinere Glaswerke des gleichen Künstlers. Peter Barth wohnt in Kerzers. Immer wieder taucht sein Name auf bei künstlerischem Schmuck für sakrale und auch weltliche Gebäude.

Graffiti

An der Nordwand der Lagerhalle Notz Gruppe

Die 400 Quadratmeter grosse Fassade der Lagerhalle war ein gefundenes Feld für wilde Sprayereien. Oft wurde die Firmenleitung mit diesem Problem konfrontiert, liess die Flächen reinigen und neu streichen. Bis plötzlich der Kommunikationschef vorschlug, die Wand von einem professionellen Sprayer gestalten zu lassen. Der junge Bieler Jan übernahm den Auftrag. Zusammen mit drei Kollegen reinigte er die Fassade und grundierte sie neu. Dann wurde das Firmenemblem, eine blaue Weltkugel, gesprayed. Auf einem Garagetor gestalteten die Künstler einen Lastwagen der Transportfirma Transstahl in Originalgrösse. An einem Wochenende im Herbst 2009 bevölkerten dann an die 30 Künstler im Alter zwischen 16 bis 40 Jahren das Areal und schufen das



Riesengraffiti. Auch Leute von der Brügger Jugendarbeit waren mit dabei. Entstanden ist ein faszinierendes Bild mit ausserirdischen, fremden Galaxien und fantasievollen Figuren. Wer mit dem Fahrrad oder dem Auto auf der Bielstrasse fährt, kann die farbige Wand fast an der Grenze zu Biel bewundern. Das Graffiti und ein kurzer Film zur Entstehung finden sich auch im Internet (www.graffiti.notz.ch).

Walter Kretz

Liegender Hugo

Als Hugo Arber im Gemeinderat war, beantragte er, dass die Gemeinde einen Kredit spricht für ein Kunstwerk im Dorf Brügg. Das Projekt kam zu Stande, eine Kommission unter anderem mit dem damaligen Direktor der Kunstgewerbeschule Biel wurde eingesetzt unter dem Vorsitz des Initianten. Ihre Aufgabe war, einen geeigneten Platz

erwähnten Museums in Romont unterstützte die Kommission beratend und schliesslich fand man drei Künstler für einen Projektauftrag. Als Gewinner ging dabei der Glas-künstler Peter Barth aus Kerzers hervor. Er schuf in der Folge nicht nur ein grosses, vielfältiges Glasgemälde an der Nordseite mit seinen typischen Schriftzügen. Für die Besuchenden des grossen Saales auffällig und attraktiv ist das Glas-Spiegelbild an der Südwand, welches die starre Form des alten Kreuzes auflockert. Das Bild ist bei jeder Beleuchtung



und einen Künstler für eine Skulptur zu finden. Nach einer Evaluation entschied man, die Guinandmatte in der Dorfmitte neu zu gestalten. Das Kunstwerk sollte einerseits einen künstlerischen Wert haben, andererseits aber auch für Kinder ein Ort zum Spielen sein. Dazu musste auch das Wasser der Schindlerquelle, das in früheren Zeiten über das Gelände floss, integriert werden. Ein paar Künstler reichten Projekte ein, und diese wurden in einem Zelt auf der Guinandmatte ausgestellt. Die Bevölkerung sollte so ein Mitspracherecht haben. Davon wurde



aber wenig Gebrauch gemacht. Die Kommission entschied sich für die an einem Hügel liegende Figur, durch die das Wasser fliesst und sich in einem kleinen Teich sammelt. Der Künstler Walter Kretz nannte sie «Wassergeist». Die Einweihung war im Herbst 1988 geplant. In einem farbigen Zirkuszelt wurde «Der schwarze Hecht» aufgeführt und die Bevölkerung war zu einem Fest eingeladen. Kurze Zeit vor der Feier wurde die Skulptur von Unbekannten

in den Farben des Zeltes verspritzt. Sie musste wieder gereinigt werden. Im Volksmund heisst sie seit jeher «Liegender Hugo». Der Wassergeist stellt für mich die Flexibilität und geistliche Beweglichkeit des Menschen dar, die durch äussere und innere Einflüsse aktiv erhalten bleiben kann.

Der Künstler Walter Kretz stammt aus Bern. Er war Dozent an der Hochschule für Gestaltung und ist ein Spezialist für Betonfiguren. So befinden sich zum Beispiel seine monumentalen Betonsäulen im Schadaupark Thun.

Gianni Vasari

Stelen auf dem neuen Schulhausplatz

Das jüngste Kunstwerk befindet sich auf dem Platz vor der neuen Aula. Es sind Stelen des Bieler Künstlers Gianni Vasari. Seine Laufbahn begann unter anderem in Brugg. Hier wohnte er eine Zeit lang, übte verschiedene Berufe aus und war «Künstler in Nacharbeit». Später zog er in ein Atelier an der Obergasse nach Biel. Ab 1980 ist er freischaffend. Zuerst arbeitete er nur schwarzweiss. Vor rund 20 Jahren «entdeckte» er die Farben in Gemälden und Skulpturen, «wie eine Explosion», wie er selber sagt. Mit seinen Figuren, Bildern und Installationen und mit zahlreichen Ausstellungen in der ganzen Schweiz ist er ein



gefragter Künstler. Sein Porträt steht auf der Website www.vasari.ch. Die farbigen Stelen und Figuren auf dem Schulhausplatz sind wunderbare Beispiele seiner derzeitigen Schaffensperiode: knorrige Holzstämmen werden 4-kantig gesägt und mit leuchtenden Acrylfarben bemalt. Die Objekte bei der Schule sind nur auf Zeit dort. Geplant ist, dass der Künstler zusammen mit Schulklassen in einer Projektwoche Stelen und Figuren herstellt und bemalt, die dann als «Kunstwerke» der Brügger SchülerInnen den Aulaplatz verschönern werden. Wir dürfen gespannt sein, was aus dieser Kooperation SchülerInnen - Künstler entstehen wird.

Fotos und Bericht: Hugo Fuchs



Gemeinsam schmeckt das Essen besser

In der Fachstelle der Kinder- und Jugendarbeit in Brügg wird seit Januar ein Mittagessen für Senioren angeboten. Der Mittagstisch soll zum Miteinander der Generationen werden.

mai. «Mike, du kannst noch überall mit etwas Petersilie dekorieren», sagt Köchin Käthi Beutler kurz vor 12 Uhr. Mike Reis ist 20-jährig und arbeitet als Praktikant in der Fachstelle der Kinder- und Jugendarbeit in Brügg. Er hilft der gelernten Köchin, die wiederum ein feines Menü für den Seniorenmittagstisch zubereitet hat. Vier Frauen aus Brügg und eine Aegerterin haben sich für das Essen angemeldet. Im Treppenhaus werden Stimmen laut. Nach und nach treffen die Frauen ein. «Es duftet herrlich», lautet der allgemeine Tenor. Unverzüglich wird am gedeckten Tisch im «Esszimmer» Platz genommen. «Es gibt Salat, gratinierte Griessschnitte und Rindsragout», informiert Käthi Beutler die Tafelrunde. Am Tisch haben heute ausnahmsweise auch die Altersbeauftragte Barbara Maibach und der Fachstellenleiter der Kinder- und Jugendarbeit, Andreas Walker, Platz genommen. Es wird geplaudert und Alltägliches ausgetauscht. Die Atmosphäre wirkt familiär.

Immer am Montag

Anfangs Januar starteten die Fachstellen für Altersfragen und jene für Kinder- und Jugendarbeit in Brügg mit dem Projekt «Zäme ässe 60 plus». Jeweils am Montag wird im ersten Stock der Jugendarbeit ein Mittagstisch angeboten. Platz hat es für maximal zehn Senioren. «Man ist unter Menschen und man isst nicht alleine», so die Seniorin Violette Gueniat zur willkommenen Abwechslung. Für Greti Rossel ist der Standort an der Hauptstrasse 19 in Brügg auch zu Fuss gut erreichbar. Und für Rita Weber aus



Die Stimmung am Tisch ist gut: Und es hat noch Platz – auch für Männer.



Während die Älteren noch am «schnäderen» sind, besorgt Mike Reis den Abwasch.

Aegerterin ist es ein Ersatz für den Spitex-Mittagstisch, der nicht mehr angeboten wird. Zudem liegen die Bushaltestellen in der Nähe für die Aegerterin ideal. Einzig das Fehlen eines Liftes im Haus wird von den Seniorinnen bemängelt. Bezahlt wird bar auf die Hand: 12 Franken pro Mahlzeit. «Ich muss ja für nächste Woche wieder einkaufen», sagt Käthi Beutler, die auf privater Basis auch zweimal in Studien einen Mittagstisch anbietet. «Wir sind noch in der Testphase»,

sagt die Altersbeauftragte Barbara Maibach. Das Angebot richtet sich vorwiegend an Brügger ab 60 Jahren, doch 20 Prozent dürfen auch Auswärtige sein. Falls sich das Projekt etabliert, sollen nebst einem Sozialhilfeempfänger vermehrt Jugendliche eingebunden werden. Schüler aus der achten und neunten Klasse können sich dabei ein Taschengeld verdienen. Und das gemeinsame Essen von Jung und Alt soll die Begegnung zwischen den Generationen fördern.

Neu in Brügg

für Seniorinnen und Senioren:

«Zäme ässe 60 plus»

Familiärer Mittagstisch, feine, traditionelle, vielfältige Küche:
Jeden Montagmittag, 12.00 Uhr.

Ort: Fachstelle für Kinder- und Jugendarbeit (Träffpoint),
1. Stock (**kein Lift!**), Hauptstrasse 19, 2555 Brügg

Kosten: Fr. 12.–

Auf Ihre Anmeldung (jeweils bis Donnerstagabend der Vorwoche)
freut sich die begeisterte Köchin,
Käthi Beutler: Telefon 032 373 14 02

Auskunft gibt Barbara Maibach, Altersbeauftragte,
Fachstelle für Altersfragen Brügg, Telefon 032 372 18 28

Suppentag der OV: Die Stammkundschaft steht gerne Schlange



mai. Es ist Samstag. Es ist der letzte Samstag im Januar. Und einmal mehr heisst es: «Es ist Suppentag der OV Brügg.» Und bereits am frühen Morgen haben die Suppenköche der Ortsvereinigung (OV) mit dem Einfeuern der zwei Kochtöpfe und dem Aufsetzen der Suppe begonnen: eine währschafte Erbsensuppe mit oder ohne Schwarten, Wädli, Wienerli und Schüblig. Auch für die Pensionärinnen und Pensionäre des Betagtenheims «Im Fahr» ist es jeweils ein besonderer Tag. Es ist einiges los. An der Wärme, im Aufenthaltsraum, beobachten sie durch die grosse Fensterfront das Geschehen draussen vor dem Eingang. Und etliche warten auf ihre Bekannten und

Verwandten, die mit ihnen die Suppe – mit oder ohne Beilagen – auch im Speisesaal des Betagtenheims geniessen werden. «Kundschaft», heisst es dann lange vor 11 Uhr rund um die beiden Kochtöpfe. Der Verkauf über die Gasse kann beginnen. Und im Nu bildet sich vor der Verkaufstheke eine Schlange von Suppenkonsumenten. Die Stimmung ist gut und man kommt ins Gespräch. Die OV kann auf ihre Stammkundschaft zählen. Und die kommt längst nicht nur aus Brügg. «Mit Schwarten» oder «ohne Schwarten», das Verkaufspersonal nimmt die Wünsche der Kunden liebend gerne entgegen. «Heute ist

schnell gekocht», frohlockt eine Suppenkäuferin. «Erbsensuppe ist das Einzige, das ich meinem Mann nie koche», sagt eine andere Frau. Weil sie ganz einfach Erbsensuppe nicht gerne habe, erklärt sie. Doch für die Mehrheit der Anwesenden auf dem Schauplatz gilt die Erbsensuppe mit Beilagen als Delikatesse. Die rund 220 Liter Suppe sind schnell verkauft. «Die Suppe ist von A bis Z selber gemacht», gibt Gemeinderat und OV-Präsident Daniel Rackwitz zu verstehen. «Und zu einem guten Zweck.» Der Erlös des Suppentages kommt wie in den letzten Jahren den Unterhaltskosten des Heimbusses zugute.





Gemeinde Duell schweiz.bewegt

10.–13. Mai 2011

Wir machen mit!

Die Einwohnerinnen und Einwohner von Studen unterstützen neu Brügg und Aegerten im sportlichen Gemeindeduell gegen «Gottstatt» mit den zusammengeschlossenen Gemeinden Schwadernau, Scheuren, Orpund, Safnern und Meinisberg.

Sieger ist jene Gemeindegruppe, Brügg, Aegerten, Studen oder Gottstatt, die zusammen mit ihren Einwohnerinnen und Einwohner mehr sportliche Aktivitätszeit während diesen Tagen ausweisen kann.

Im schönen Naherholungsgebiet Gritt/Spärs kann die Bevölkerung von Brügg, Aegerten und Studen diese wertvollen Bewegungsminuten auf drei verschiedenen langen Walking-, Lauf- und OL-Strecken sammeln. Der «schweiz.bewegt Parcours» ist bei jedem Wetter vom 10.–13. Mai geöffnet. Start und Ziel ist der Fussballplatz «Neufeld» in Aegerten.

Teilnahmemöglichkeiten:

Dienstag bis Donnerstag	17.00 bis 20.30 Uhr
Freitag	15.00 bis 21.30 Uhr
Samstag	10.00 bis 15.00 Uhr

Neu findet jeden Morgen ein gemeinsames Walking/Nordicwalking für ALLE statt. Treffpunkt ist jeweils um 9.00 Uhr beim Startgelände.

Mitmachen kann jede und jeder – Jung und Alt – gratis und ohne Voranmeldung.

Gemeinsam bewegen macht Spass! Mit Ihrer Teilnahme auf dem «schweiz.bewegt Parcours» verhelfen Sie Brügg, Aegerten und Studen zum erneuten sportlichen Erfolg.

OK «schweiz.bewegt – Coop Gemeinde Duell» Brügg, Aegerten, Studen



Gemeinde Duell schweiz.bewegt

Gesucht: Helferinnen und Helfer

Damit der Anlass erfolgreich durchgeführt werden kann, sind wir auf Mithilfe angewiesen. Gesucht werden Helferinnen und Helfer, welche einige Stunden ihrer Freizeit vom 10. bis 13. Mai 2011 dem Sportprojekt zur Verfügung stellen. Folgende Einsatzzeiten sind zu besetzen:

Dienstag bis Freitag, 10. bis 13. Mai

Startzeiten Schulen:	07.30–12.00 Uhr oder 13.15–17.00 Uhr
Startzeiten Bevölkerung:	16.45–ca. 21.00 Uhr

Viele schöne Begegnungen und lachende Gesichter sind garantiert. Herzlichen Dank. Für Fragen stehe ich unter Tel. 032 372 77 06/079 746 88 75 zur Verfügung.

Marlis Zwahlen, Projektverantwortliche

Ich, Bex, suche ein Zuhause!

Wauwau, mein Name ist Bex. Ich bin ein Cockerspaniel-Appenzellermischling, 8 Jahre alt und warte hier im Tierheim Rosel auf mein Paradies! Ich bin ein sehr aktiver Hund und mag Menschen, gross und klein, sehr gerne. Ich bin ein total verspielter Kerl; mit einem gemeinsamen Ballspiel kannst du mich sehr glücklich machen! Artgenossen mag ich nicht so sehr, das heisst, ich eigne mich nicht als Zweithund. Aber das ist auch nicht nötig, denn ich bin eine Frohnatur für zwei! Das «alleine bleiben» habe ich nie gelernt und das müssen wir gemeinsam immer wieder üben! Aber ich bin sehr zuversichtlich!

Na, wer schenkt mir meine zweite Chance? Ich verspreche dir, du wirst es nicht bereuen!



Öffnungszeiten Tierheim Rosel

Montag–Freitag	14.00–18.00 Uhr
Samstag	10.00–12.00 Uhr
	14.00–16.00 Uhr
Sonntag	10.00–12.00 Uhr

Tierheim Rosel
Längholz 7, 2555 Brügg
info@tierschutzbiel.ch
Tel. 032 341 85 85



Weltgebetstag 2011

Freitag, 4. März, 20 Uhr
im Kirchgemeindehaus Brügg

Mitwirkung einer Singgruppe unter der Leitung
von Hugo Fuchs, Brügg

Die Liturgie für diese Feier stammt aus Chile
Thema: «Wie viele Brote habt ihr?»

Alle sind herzlich eingeladen!

Pfrn. Beate Schiller
Tel. 032 373 36 70



Männer-Senioren-Treff Brügg

Kirchgemeinde Bürglen,
Pfarramt Brügg
Pfr. Dr. Hans Ulrich Germann,
Tel. 032 373 42 88

Donnerstag, 17. März 2011
14.00 Uhr im Restaurant
Bahnhof Brügg, 1. Stock

Werner Huber, Brügg
Vortrag: Vom Rad zum Hochrad

Alle pensionierten Männer von
Brügg sind zu diesem Anlass
herzlich eingeladen.



«Mit de Chline fiire»

Samstag, 12. März, 9.30 Uhr
im Chor der Kirche Bürglen, Aegerten

Gemeinsam mit Vorschulkindern und Eltern, Grosseltern
oder anderen Begleitpersonen wollen wir auf spielerische und
kindgerechte Art eine Geschichte erleben, die von christlichen
Werten geprägt ist.

Thema: «Lukas und der Wunschkäfer»

Danach fröhliches Zusammensein bei einem Znüni.

Seid herzlich willkommen, wir freuen uns auf Euch!
Das ganze Team vom «Mit de Chline fiire»,
Monika Schwab und Pfr. Ueli von Känel, Tel. 032 384 30 26

«Markt der Gelegenheiten – auch der, mit Kleinem Grosses zu bewirken»

Samstag, 9. April,
im Kirchgemeindehaus Brügg

Suppenessen: 12–13 Uhr
Kaffee, Tee, Kuchen: 13–15 Uhr
Flohmkt: 12.30–15 Uhr
Österliches Basteln für Kinder:
13.30–14.30 Uhr

Kontakt: Beate Schiller, Pfrn,
Tel. 032 373 36 70
aegerten@buerglen-be.ch
und

Ueli von Känel, Pfr.
Tel. 032 384 30 26
worben@buerglen-be.ch



Sonntag, 13. März, 10 Uhr
Kirche Bürglen, Aegerten

Eröffnungsgottesdienst
zur Brot für alle-Aktion 2011

Thema: «Recht auf Nahrung: Des einen Schatz, des andern
Leid – Bodenschätze und Menschenrechte»

Mitgestaltung von Frau Dorothea Loosli-Amstutz,
Brot für alle, Bern und Pfr. U. von Känel und Team

Suppenessen mit Gottesdienst

Palmsonntag, 17. April
18 Uhr im Pfarrhaus Aegerten
(einfaches Suppenessen)

19 Uhr, Gottesdienst zum Beginn
der Karwoche, Kirche Aegerten

(Pfrn Beate Schiller und
Brot für alle-Gruppe)

Herzliche Einladung!

Veranstaltungskalender 2011

Datum	Veranstalter	Veranstaltung	Veranstaltungsort
März 5.	Trachtengr. Schwadernau	Unterhaltungsabend	MZG Aegerten
März 14.	SC Aegerten-Brügg	Mentos Cup	Sportplatz Aegerten
März 19.	MG Scheuren	Jahreskonzert	MZG Aegerten
März 26.	Elternverein Aegerten	Kinderkleider- und Spielwarenborse	MZG Aegerten
Mai 7./8.	9er Club	Gartenfest/Blumenredelt	Rest. Kreuz Aegerten
Mai 8.	Jodlerklub Edelweiss	Muttertagssingen	Aegerten-Brügg
Mai 10.–13.	Einwohnergemeinde Brügg	schweiz.bewegt	Sportplatz Aegerten
Mai 25.	D'Brügger Froue	Seniorinnen und Seniorenausflug	Ausflug
Mai 25.	Landfrauenverein Aegerten	Seniorinnen und Seniorenausflug	Ausflug
Mai 28.	OV Aegerten	Ausflug	Aegerten
Mai 28.	UHC Biel-Seeland	Vereinsfest	MZG Aegerten
Mai 29.	Goudhubuquaker	Redelt	Rest. Kreuz Aegerten
Juni 9.	Einwohnergemeinde Brügg	Gemeindeversammlung Brügg	Bärlet-Turnhalle Brügg
Juni 17.–19.	SC Aegerten-Brügg	Dorf-, Schüler- und Grümpelturnier	Sportplatz Aegerten
Juni 19.	Jodlerkl. Blümlisalp/Edelweiss	Empfang Eidg. Jodlerfest	Bahnhof Brügg
Juni 19.	Ornithologischer Verein	Jungtierschau	Rest. Kreuz Aegerten
Juni 21.	MG Brügg/Jodlerkl. Blümlisalp	Konzert	Bärlet Aula
Juni 24.	Kinder- und Jugendarb. Brügg	Erlenfest	MZA Erlen Brügg
August 1.	MG Brügg	Bundesfeier	MZA Erlen Brügg
August 1.	9er Club	1. Augustfeier	Sportplatz Aegerten

GV des Landfrauenvereins Aegerten

Die Präsidentin, Jacqueline Leiser, begrüsst 43 der 52 Mitglieder des Landfrauenvereins aus Aegerten zur 80. Generalversammlung und blickte auf ein erfolgreiches Vereinsjahr zurück.

Im Saal des Restaurants «Kreuz» in Aegerten wurde rege über die Vergabungen in der Höhe von rund Fr. 10 000.– diskutiert und abgestimmt. Spenden gehen an: Patenschaft Pro Infirmis, Pfadfinder-Trotz-Allem La Neuveville, Wohn- und Werkheim Worben, Betagtenheim «im Fahr» Brügg, Procap Bern, Insieme Region Biel, Betreutes Wohnen Studen, Thodora Stiftung, Krebsliga Kt. Bern, diverse hohe Geburtstage und Adventsbesuche in der Gemeinde. Es sind Gelder aus den Erlösen unserer Anlässe; dem 25. Aarebordfest sowie dem Kaffeetrinken. Die Seniorenfahrt, die am 25. Mai 2011 stattfindet, wird dieses Jahr mit Fr. 2500.– – wiederum eine Spende vom aufgelösten Dorfverein

und von der Burgergemeinde – mitfinanziert.

Vorstand

Alle Vorstandsmitglieder stellten sich erneut zur Verfügung und wurden in Globo wiedergewählt. 12 Mitglieder wurden für ihr regelmässiges Erscheinen an den Versammlungen geehrt. Leider konnten im vergangenen Jahr keine neuen Mitglieder in den Verein aufgenommen werden. Der Verein ist natürlich froh um jedes Neumitglied, das diese gemeinnützige Tätigkeit unterstützt. Es darf ruhig auch geschnuppert werden.

Letztes Jahr ist das langjährige Mitglied, Alice Flückiger, verstorben.

Buntes Jahresprogramm

- In diesem Jahr steht wiederum als Höhepunkt am **27. August das Aarebordfest** auf dem Programm. An diesem Anlass gibt es das traditionelle Landfrauen-

Bure-Zmorge, ganztags Kaffee und Kuchen, einen Backwarenstand und einen Flohmarkt. Ab 18.00 Uhr können die Besucherinnen und Besucher speziell zu Live-Musik aus den 70er und 80er Jahren tanzen und das hausgemachte Chilli con Carne mit einem feinen Glas Wein geniessen.

- Am **Kaffeetrinken vom 5. November** werden die Aegerter Landfrauen ihre Verwöhn- und Backkünste erneut unter Beweis stellen.
- Die **Vereinsreise ist auf den 22. Juni** angesagt.
- Auch das Servieren am Seniorinnen und Senioren-Nachmittag im Kirchgemeindehaus in Brügg oder der Kegelplausch in Studen sind im Mai-Programm.

Kontaktperson: Jacqueline Leiser
Tel. 032 373 55 28

Aegerten: Freude und Stolz – auch ohne Bahnhof



mai. 1. Dezember 2010, 19.48 Uhr: Es schneit und der Weihnachtsbaum der Gemeinde präsentiert sich märchenhaft. Nicht nur Aegerterinnen und Aegerter erfreuen sich am herrlichen Anblick. An der Gemeindeversammlung am 7. Dezember...



... wird unter anderem die Steueranlage gesenkt, der Gemeindefeiertagsbaum inoffiziell zum Schönsten im ganzen Seeland gekürt, und Gemeinderat Daniel Rossel verabschiedet. Die Laudatio hält Gemeindepräsident Stefan Krattiger.



Und bereits am 5. November durfte Daniel Rossel stolz doch noch den Bürgerbrief in Empfang nehmen: mit fast drei Jahrzehnten Verspätung. Als 20-Jähriger passte nämlich die Teilnahme an der Jungbürgerfeier absolut nicht in sein Weltbild.



25. Dezember um 8.13 Uhr: Was für ein Weihnachtstag – welche Stimmung. Der Tannenbaum ist schlicht eine Wucht. Und wie beobachtet werden konnte, liessen sich etliche Menschen aus Nah und Fern vor dem Baum zur Erinnerung ablichten.



Monika und Beat Staudenmann haben die Prachstanne gespendet. «Es ist Marc's Baum», sagt Monika Staudenmann. Sohn Marc wurde 1982 geboren. Staudenmanns pflanzten die Koreatanne zu dessen Geburt an der Schwadernastrasse 23.



«Niemand hat damals gedacht, dass das Tannli so gross wird», sagt Beat Staudenmann. Maximal 220 cm, habe der Gärtner versichert. Auch Klein-Marc ist erwachsen geworden. «Etwa 182 cm», so Staudenmann, «etwas grösser als ich.»



Und auch sonst ist Marc Staudenmann gut geraten. Er wohnt nun in Schönbühl. Der gelernte Automechaniker arbeitet jetzt als Einkäufer bei einer grossen Autogarage. Hier der Tannenbaum bei Schneefall am 28. Dezember um 14.43 Uhr.



Die Aegerterinnen und Aegerter profitieren von den idealen Schneeverhältnissen quasi vor der Haustüre: Schneewanderungen, Schlitteln... Auch die jungen Schneenixen Lia und Caroline tollten sich ausgelassen im «Gritt».



«Warum denn in die Ferne schweifen?» Das wird sich wohl auch Samuel Kocher, Direktor von Tourismus Biel-Seeland, gesagt haben. Der Aegerter, wohnhaft an der Jurastrasse 12, vergnügt sich mit seinem Sohn Kevin am Hausberg.



Spass an der weissen Pracht haben auch Heidi Strasser und ihre Tochter Carole. Die Familie Strasser wohnt übrigens im ehemaligen Bahnwärterhäuschen am Bahnweg 9 in Aegerten. Mehr zu diesem Ort folgt später in diesem Beitrag.



Noe im Doppelpack auf dem Zweierbob – es geht hart auf hart: Die beiden Namensvettern sind zudem erst noch dicke Freunde. Sie verlangen dem Gefährt und sich alles ab. Unermüdlich: «Hoger ufe und abe, Hoger ufe, abe, ufe, abe...»



28. Dezember, 19.48 Uhr, anderer Blickwinkel: auch toll. «Die Tanne ist einfach zu gross geworden», sagt Beat Staudenmann zur Baumfällung. Die ehemaligen Nachbarn an der Schwadernastrasse haben nun wieder mehr Licht und Durchblick.



Seit vier Jahren wohnt das Ehepaar Staudenmann nämlich nun an der Aarestrasse 4. «Mich freut es, dass der Baum so noch zu Ehren kommt», sagt Monika Staudenmann, die stolze Mutter von drei erwachsenen Kindern.



9. Januar, Sonntagmorgen, 8.29 Uhr: Die Tage des Aegerter Weihnachtsbaums sind endgültig gezählt. Immerhin konnte er einige Tage länger bestaunt werden als der Brügger Tannenbaum in der Nähe des Bahnhofs. Und apropos Bahnhof Brügg...



33 Jahre lang, bis 2004, war Hans-Ulrich Huguenin Aegerter Posthalter. Geschichtliches interessiert ihn seit je. Und er hält fest, dass eine Anekdote betreffend «Bahnhof» jüngst in den Dorfnachrichten nicht ganz den Tatsachen entspreche.



«Bahnhofplatz» – bloss ein Schild: Doch wäre alles nach Plan gelaufen, stünde Huguenin heute tatsächlich fast auf dem Bahnhofplatz Aegerten. Hier im einstigen Bahnwärterhäuschen, am Bahnweg 9, wohnt übrigens die erwähnte Familie Strasser.



Hier war gemäss Regierungsratsbeschluss vor rund 150 Jahren die «Station Bürglen» vorgesehen. Das dafür geplante und planierte Terrain ist noch heute gut sichtbar: vis-à-vis vom Bärgli und hinter dem Laden mit dem blau-gelben Logo. Dass die S3...



... nicht in Aegerten hält, dafür sorgte umgehend die Gemeinde Brügg. Sie war ganz und gar nicht einverstanden mit der geplanten Bahnstation im Nachbardorf: Dank Kostenbeiträgen und Landabtretungen erhielten die Brügger «ihren» Bahnhof.



Und der in der Anekdote erwähnte Bahnwagen kam nach einem Hausbrand am Inselweg zum Vorschein. Huguenin: «Die «Station Bürglen» war nicht hier geplant.» Dafür wurden in der «Isel» Überreste eines spätrömischen Burgs gefunden.



Dieser entpuppte sich als Zwillingssbau zu den 1987 bei der Kirche entdeckten Gebäuderesten. Der Kirchweiler Bürglen galt noch lange als Zentrum der umliegenden Gemeinden. Bürglen statt Aegerten: «Bürglen war allen ein Begriff», so Huguenin.



Ein weiterer Grund für die geplante «Station Bürglen»: «Distanzmässig liegt Aegerten in der Mitte zwischen Busswil und Biel.» Und Huguenin erinnert an die Zeit ohne Autostrasse, an die zwei Barrieren und zwei Bahnwärterhäuschen auf Aegerter Boden.



Dafür sind Naherholungsgebiete auf Aegerter Boden nach wie vor vorhanden. Philipp und Marilena Merz geniessen am 4. Februar um 15.04 Uhr bei einem Spaziergang den prächtigen Wintertag. Vom grossen Schnee ist längst nichts mehr zu sehen.



Und von wegen «so ein Bahnhof zieht nur Gesindel an»: Die Aegerter Mannen hatten gar nicht darüber zu bestimmen. 1850 zählte Brügg 451, Aegerten 257 Einwohner. 15 Jahre später dürften es hüben wie drüben bloss ein paar Nasen mehr gewesen sein.



Hans-Ulrich Huguenin macht sich auf nach Brügg. Nein, nicht zum Bahnhof. Er holt sein Velo aus der Reparatur. Doch merke: Mit dem Velo, zu Fuss, mit dem Postauto oder dem Bus liegt der nächste Bahnhof heute so oder so in unmittelbarer Nähe.

Einwohnergemeinde Brügg / www.bruegg.ch

Gemeindeverwaltung Schalterstunden:

Montag bis Donnerstag: 8–11.30 Uhr, 14–17 Uhr, Mittwoch bis 18 Uhr

Freitag: 8–14 Uhr/nachmittags geschlossen

Gemeindeschreiberei

Mettgasse 1

Tel. 032 374 25 74

Fax 032 374 25 64

gemeindeschreiberei@bruegg.ch

Elektrizitätsversorgung

Obergasse 26

Tel. 032 373 46 48

Fax 032 373 52 45

elektrizitaetsversorgung@bruegg.ch

Soziale Dienste

Mettgasse 1

Tel. 032 374 25 70

Fax 032 374 25 79

sozialdienste@bruegg.ch

Bauverwaltung

Mettgasse 1

Tel. 032 374 25 65

Fax 032 374 25 66

bauverwaltung@bruegg.ch

Finanzverwaltung

Mettgasse 1

Tel. 032 374 25 60

Fax 032 373 62 06

finanzverwaltung@bruegg.ch

AHV-Zweigstelle Brügg-Aegerten

Mettgasse 2

Tel. 032 374 25 71

Fax 032 374 25 62

ahv@bruegg.ch

Öffnungszeiten:

Di + Do 8–12 Uhr, 14–17 Uhr

Mi 8–12 Uhr, 14–18 Uhr

Fr 8–14 Uhr

Fachstelle für Altersfragen

Mettgasse 2

Tel. 032 372 18 28

altersbeauftragte@bruegg.ch

Öffnungszeiten:

Mo + Do 14–17 Uhr

Di 8–11.30 Uhr

Kindertagesstätte

Pfeidstrasse 24

Tel. 032 373 30 45

Fax 032 373 30 46

kita@bruegg.ch

Öffnungszeiten:

werktags ohne Samstag

6.30–18.30 Uhr

Schulleitung

Schulhaus Bärlet I

Bärletweg 9

Tel. 032 373 26 41

Schulleitung@bruegg.ch

Feuerwehr

Regio BASSS

118 (Notruf)

Industriestrasse 1

Tel. 032 372 71 05

Natel 079 293 63 87

feuerwehr@bruegg.ch

Mietamt

Orpundstrasse 7

Tel. 032 372 19 22

Fax 032 372 19 23

(Postadr.: Gem.schreiberei, Brügg)

mietamt@bruegg.ch

Öffnungszeiten:

Di 9.30–12 Uhr, 14–16 Uhr

Rechtsberatung: tel. Voranmeldung

Sektionschef Seeland

Amtsbezirke:

Aarberg, Biel, Büren, Erlach, Nidau

Papiermühlestrasse 17v, Postfach,

3000 Bern 22

Tel. 031 634 92 33

Fax 031 634 92 03

E-Mail: ami.bsm@pom.be.ch

Öffnungszeiten:

Mo – Do 7.30–12 Uhr, 13–17 Uhr

Freitag 7.30–12 Uhr, 13–16.30 Uhr

Fundbüro

c/o Kantonspolizei

Tel. 032 346 87 81

Kantonspolizei

Hauptstrasse 16

Tel. 032 346 87 81

Büroöffnungszeiten:

Mo–Fr 8–12 Uhr, 14–18 Uhr

Sa 8–12 Uhr

Schulsekretariat

Schulhaus Bärlet I

Bärletweg 9

Tel. 032 373 47 18

Fax. 032 373 28 46

schulsekretariat@bruegg.ch

Öffnungszeiten:

Mo–Fr 8.15–11.15 Uhr

während der Schulferien
geschlossen

Zivilstandsamt

Kreis Biel-Nidau

Seevorstadt 105

2502 Biel

Tel. 032 321 72 52

Fax 032 321 72 53

Öffnungszeiten:

Mo (morgens geschl.) 13.30–16 Uhr

Di–Fr 8–11.30 Uhr, 13.30–16 Uhr

Kinder und Jugendarbeit Brügg

Hauptstrasse 19

Tel. 032 373 57 31

traeffpoint@bruegg.ch

Büroöffnungszeiten:

Di + Do 14–17 Uhr

www.traeffpoint.ch

Einwohnergemeinde Aegerten / www.aegerten.ch

Gemeindehaus, Schulstrasse 3, 2558 Aegerten

Fax: 032 373 34 84, gemeinde@aegerten.ch

Gemeindeschreiberei und Finanzverwaltung:

Montag, Mittwoch, Freitag 8.00–11.30h / 14.00–17.00h

Donnerstag 8.00–11.30h / 14.00–8.00h

Bauverwaltung:

Donnerstag 8.00–11.30h / 14.00–18.00h

Freitag 8.00–11.30h

Am Dienstag sind alle Büros den ganzen Tag geschlossen. Auch die Telefonanlage wird nicht bedient. Sprechstunden ausserhalb der Bürozeiten sind nach Vereinbarung aber jederzeit möglich.

Gemeindeschreiberei (auch Fundbüro, SBB-Tageskarten)

	Gemeindevorwalter	Hess Uli	032 374 74 00
	Gemeindeschreiberin Stv.	Mosimann Andrea	032 374 74 00
Finanzverwaltung	Finanzvorwalter	Zurlinden Roland	032 374 74 01
Bauverwaltung	Ansprechperson:	Patrick Hofmann	032 374 74 02
		Büro Laubscher Bauservice public	032 351 03 10
Energieversorgung EVA	Geschäftsleitung	Oberli Sacha	079 545 34 63
		E-Mail: eva@aegerten.ch	
Technische Abteilung, Pikett	(Störungsdienst Elektrizität und TV)	Rawlyer Kurt	032 373 64 54
Werkhof	Kofmel Florian		032 372 11 92
Hauswarte	Kündig Herbert		078 845 55 50
	Gutjahr Annemarie		079 541 65 12

Ausgelagerte Bereiche

Regionale Sozialdienste	Gemeindehaus, 2555 Brügg		032 374 25 70
AHV-Zweigstelle Brügg-Aegerten	Mettgasse 2, 2555 Brügg		032 374 25 71
Feuerwehr Regio Brügg BASSS	Industriestrasse 1, 2555 Brügg	Burri Andreas	032 372 71 05
Zivilschutzstelle Nidau Plus	Dorfstrasse 8, 2563 Ipsach	Roost Marcel	032 333 78 60
Zivilstandsamt Kreis Seeland	Seevorstadt 105, 2502 Biel		031 635 43 70



Am 3. Februar 2011 fand die ordentliche Generalversammlung der Ortsvereinigung Aegerten statt. Über 20 Mitglieder konnten sich vor Ort

überzeugen, dass die neue Führung mit den Co-Präsidenten bestens harmoniert. Mit **Frau Helen Fahrni** konnte zudem die Vakanz im Vorstand aufgehoben und komplettiert werden. Nach dem neuen Erscheinungsbild wird im Verlauf des Jahres eine eigene **Homepage www.ov-aegerten.ch** aufgeschaltet.

Im Vordergrund stehen aber nun die Gemeinderatswahlen vom Herbst, an welchen die OV mit engagierten und motivierten Kandidaten antreten wird. Wir sind überzeugt, Ihre Unterstützung für unsere Vorschläge zu erhalten ...!

SENIORENTANZKURS NEU AUCH IM RESTAURANT BAHNHÖFLI BRÜGG

AB 24. 4. 2011
8 X DONNERSTAGS
10.15.–11.15
135. FRANKEN
PRO PERSON

ANMELDUNG AN
ANDREA WÜTHRICH
DIPL. TANZLEHRERIN
TEL. 079 225 03 68



NACH DER TANZSTUNDE KANN MAN SICH AUF
WUNSCH IM BAHNHÖFLI VERPFLEGEN.

Adressen Vereinskongress

Bluemaex.ch	Marcel Walthert	Gummenstr. 18	2555 Brügg	032 373 16 45
BOG (Brügg Online Gamers)	Marc Loder	Obergasse 15	2555 Brügg	032 322 90 40
Brügg4you	Bruno Schmid	Rosenweg 10	2555 Brügg	032 272 21 81
Brügger Sportclub 04	Franz Kölliker	Bahnhofstrasse 8	2502 Biel	076 380 73 76
D'Brügger Froue	Carmen Stampfli	Rainstrasse 20	2555 Brügg	032 373 55 36
Damenturnverein Brügg	Gisela Dellspenger	Sackmattstrasse 20	2575 Gerolfingen	032 355 35 32
Elternrat Brügg	Regula Wolfer Wey	Orpundstrasse 22a	2555 Brügg	032 372 13 05
Elternverein Aegerten	Daniel Rossel	Grenzstrasse 17	2558 Aegerten	032 373 67 18
Fischereiverein Aare-Bielensee	Beat Blösch	Oberdorfstrasse 10	2572 Mörigen	032 397 18 21
Gem. Frauenv. Brügg-Aegerten	Susanne Frantzen	Mattenweg 13	2557 Studen	032 373 27 14
Gewerbeverein	Carmen Stampfli	Rainstrasse 20	2555 Brügg	032 373 55 36
Goudhubuquaker	Raymond Tschabold	Hauptstrasse 19	2564 Bellmund	032 342 42 82
Jodlerklub Blüemlisalp	Karl Kees	Gerberweg 49	2560 Nidau	032 331 72 39
Jodlerklub Edelweiss	Ueli Kocher	Postfach 85	2555 Brügg	032 373 27 72
Kinder- und Jugendarbeit	Andreas Walker	Hauptstrasse 19	2555 Brügg	032 373 57 31
KOBARI Brügg	Heidi Hirschi	Kürzestrasse 1	2560 Port	079 627 92 60
Landfrauenverein Aegerten	Jacqueline Leiser	Schwadernastr. 17	2558 Aegerten	032 373 55 28
Mennoniten Gemeinde Brügg	Therese Geiser	Poststrasse 5	2555 Brügg	032 373 54 39
Moto-Club	Erich Ledermann	Plan-dessous	2534 Prés d'Orvin	032 341 63 54
Musikgesellschaft Brügg	Franz Wyss	Pfeidstrasse 29	2555 Brügg	032 373 22 82
Musikgesellschaft Scheuren	Verena Dick	Blumenweg 4	2556 Scheuren	032 355 32 10
Nationales Velomuseum	Reto Bertolotti	Schwadernastr. 18	2558 Aegerten	079 222 72 82
Neuner Club	Adrian Wälti	Portstrasse 12	2558 Aegerten	032 373 39 24
Ornithologischer Verein	Jörg Bätcher	Waldweg 3	2558 Aegerten	032 373 31 51
Ortsvereinigung Aegerten	Martin Rossel	Grenzstrasse 13	2558 Aegerten	079 251 00 67
Ortsvereinigung Brügg	Daniel Rackwitz	Friedhofweg 37	2555 Brügg	032 373 65 15
Pilzverein Biel und Umgebung	Georges Meyer	Derrière Montet 51	2517 Diesse	032 315 17 38
POC (Party Organisation Crew)	Joel Wachter	Grabenstrasse 12	2557 Studen	078 824 12 24
Pontonierfahrverein Biel	Rolf Wüthrich	Brüggmattenweg 10	2503 Biel	032 365 93 83
Samariterverein Brügg	René Rüeegger	Postfach 293	2555 Brügg	032 373 46 37
SC Aegerten Brügg	Urs Lanz	Worbenstrasse 23d	2557 Studen	032 373 12 73
Schachfreunde Brügg	Hans-Rudolf Mathys	Pfeideck 8	2555 Brügg	032 373 30 75
Schützengesellschaft Brügg	Michel Dardel	Quart-dessous 4	2606 Corgémont	078 865 90 05
SHC Aegerten	Michel Liechti	Postfach 140	2558 Aegerten	032 384 48 62
Ski-Klub Brügg	Swen Berger	Lichgutweg 29	3053 Münchenb.	078 862 03 52
SP Aegerten	Heinz Oberli	Mittelstrasse 6	2558 Aegerten	032 373 21 50
SP Brügg	Albert Trafelet	Orpundstrasse 12	2555 Brügg	032 373 14 22
Spielgruppe Musigdösli	Silvia Manser	Bielstrasse 56	2555 Brügg	032 372 77 79
Sportschützen Aegerten	Rudolf Winkelmann	Hauptstrasse 50b	2557 Studen	032 373 33 17
Tierschutzverein Biel-Seeland	André Berthoud	Längholz 7	2555 Brügg	032 341 85 85
Tischtennis-Club Brügg	Heinz Stöckli	Moosbrunnenweg 123	4584 Lüterswil	032 351 45 17
Trachtengr. Schw./Scheu. u. U.	Kathrin Schneider	Mattenweg 4	2556 Schwadernau	032 373 33 92
Turnverein Brügg	Michael Ryf	Pfeidstrasse 21	2555 Brügg	079 540 51 16
Twirling-Club Starlights	Daniel Mathys (Vize)	Eschenweg 3A	2555 Brügg	032 373 37 58
UHC-Grenchen-Aegerten	Alfred Kilchenmann	Postfach 625	2540 Grenchen	079 704 14 50
UHC-Biel-Seeland	M. Gros/F. Wollmann	Postfach 1762	2501 Biel	079 261 90 87

Vorstand Vereinskongress

Präsidentin	Jacqueline Leiser	Schwadernastr. 17	2558 Aegerten	032 373 55 28
Vize-Präsident	Erich Wälti	Bassbeltweg 3a	2542 Pieterlen	079 331 32 03
Sekretärin	Céline Müller	Laubeggstrasse 10	3000 Bern	031 331 26 60
Kassierin	Sonja Lüdi	Eschenweg 12	2555 Brügg	032 373 54 55
Materialwart	Paul Schenk MZA	Dahlienweg 2	2555 Brügg	079 208 60 13

Gartengestaltung  Umänderung  Unterhalt



Das handi-man Team im Element...



handi-man 25 jahre faszination
gartengestaltung

...mit der natur in die zukunft



handi-man gartengestaltung GmbH, 2555 Brügg / 2562 Port, 032 373 56 29, gartengestaltung@handi-man.ch



Hauptstr. 18 2555 Brügg BE
Tel. 032 373 11 71 Fax: 032 373 64 35

BRUDERER-NIKLES AG

HOLZBAU BEDACHUNG SPENGLEREI

Büro: Poststrasse 9 2555 Brügg

Werkhalle: Hinterdorf 24 3274 Bühl

Tel. 079 215 86 66 Fax: 032 373 15 52

SCHORI



Schori Malerei AG
Eidg. dipl. Malermeister

Malerei
Renovationen
Tapezierarbeiten

Rebhalde 15
2555 Brügg

Tel. 032 373 13 78
Fax. 032 373 16 18
www.schori-malerei.ch